

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Manifest von Luzern

8. November:
Wir stehen hin für eine
offene, glaubwürdige
Kirche.

Seite 3

Erste Luzerner Orgelnacht

«Unerhört...» wird die erste Orgelnacht am 11. November. Was die Besucher:innen erwartet, verrät Freddie James, Organist der Franziskanerkirche, im Interview. [Seite 4](#)

Glutenfreie Hostien

Hostien müssen laut Kirchenrecht Weizen enthalten. Menschen mit einer Glutenunverträglichkeit müssen dennoch nicht auf die Kommunion verzichten. [Seite 6](#)



Friedenstaube, entstanden an der Interreligiösen Friedensfeier 2015. Foto: Claudia Conte

Die Woche der Religionen

«Freundschaften» lautet das diesjährige Thema der Woche der Religionen vom 5. bis 12. November im Kanton Luzern. Die Interreligiöse Friedensfeier mit Gedanken aus verschiedenen Religions-traditionen steht am Beginn dieser Woche. Ein Werben um Frieden und Liebe. [Seite 5](#)

Kolumne



Nicola Neider, Leiterin Fachbereich Migration und Integration, Katholische Kirche Stadt Luzern.

> Werben um Liebe und Frieden.

Angesichts der aktuellen Situation in Nahost, in der Ukraine, in Syrien und Afghanistan und an allen Orten, wo es Krieg gibt, fehlen einem oft die Worte. Wir sind geneigt, uns zurückzuziehen, nichts mehr lesen und hören zu wollen. Es fehlen einem buchstäblich die Worte angesichts von so viel grausamer Gewalt, Tod und Verwüstung. Die bekannte jüdische Lyrikerin Rose Ausländer bringt in einem berührenden Gedicht zum Ausdruck, was angesichts der aktuellen politischen Situation mit Worten überhaupt noch zum Ausdruck gebracht werden kann:

Die grossen Worte
sind verloren gegangen
Es heisst
mit winzigen Wörtern werben
um Frieden und Liebe
im Namen der Religionen
im Namen der Ermordeten
im Namen der Lebenden
die leben wollen
im Gold und Grün
unserer Erde

Zeichen setzen

Seit vielen Jahren steht dieses Gedicht am Anfang der interreligiösen Friedensfeier im Rahmen der Woche der Religionen. Angehörige aller Luzerner Religionsgemeinschaften beten in ihrer jeweiligen religiösen Tradition für den Frieden. Gemeinsam bringen sie die allen Religionen innewohnende Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck. Sie setzen damit ein wichtiges Zeichen der Hoffnung: Ja, es ist möglich, nicht nur nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sondern miteinander für den Frieden einzustehen. Herzlich sind Sie eingeladen, an einer der Veranstaltungen der Woche der Religionen teilzunehmen.

Nicola Neider

Mit Musik Tragödien überwinden

«Considering Matthew Shepard» des Komponisten Craig Hella Johnson ist ein Oratorium gegen Hass und Gewalt und ein Plädoyer für Offenheit und Toleranz. Das Vokalensemble Luzern bringt das Stück als Schweizer Erstaufführung.

In meinen ersten Jahren als Theologiestudent habe ich im Vokalensemble Luzern mitgesungen. Nun, mehr als 30 Jahre später, hat mich Pirmin Lang, der neue Leiter des Ensembles, angefragt, ob ich bei einem Projekt als Sprecher mitwirken würde. Das kam so: Lang erzählte mir, wie er im Sommer 2022 zufällig spätabends im Fernsehen auf eine Aufführung des NDR-Rundfunkchors stiess und sogleich in den Bann einer ihm unbekannten, stilübergreifenden Musik gezogen wurde. «Ich machte mich über das Werk, dessen Inhalt und den Komponisten kundig. Ich erfuhr vom Schicksal des homosexuellen Studenten Matthew Shepard, dessen gewaltsamer Tod als eine Art weltliche Passion vertont wurde.» Im Austausch mit mir wurde ihm klar, dass die Thematik auch in der Schweiz hochaktuell ist und dass er das Werk unbedingt als Schweizer Erstaufführung mit dem Vokalensemble Luzern realisieren wolle, erzählt Pirmin Lang weiter. Die Auseinandersetzung mit dem Werk «Considering Matthew Shepard» von Craig Hella Johnson berührt auch mich ganz tief. Bei der Erarbeitung der Sprecherrolle habe ich immer wieder weinen müssen. Erzählt wird die Geschichte von Matthew Shepard, einem jungen, schwulen Studenten an der Universität von Wyoming in Laramie. Er wird im Oktober 1998 entführt, brutal geschlagen, an einen Zaun gefesselt und auf einem einsamen Feld dem Tod überlassen. Seine Geschichte hat dazu geführt, dass in den USA «hate crime» als strafrechtlicher Tatbestand im Gesetz verankert wurde.



Die Mitglieder des Vokalensembles Luzern. Foto: Jürg Metzger

Patchwork von Wort und Musik

Fast 20 Jahre später reagiert der Komponist Craig Hella Johnson mit einem abendfüllenden Oratorium, das 2016 uraufgeführt wird. Wort und Musik bilden in diesem eindrücklichen Werk ein Patchwork, das in dieser Art wohl nur in den USA entstehen kann: Texte von Hildegard von Bingen oder Rumi finden sich neben Passagen aus Matt's Tagebuch, aus Interviews seiner Eltern und aus Zeitungsberichten. Ebenso verfährt Johnson in musikalischer Hinsicht, indem er verschiedenste Stile in fast schon abenteuerlicher Art vereint. Nach der Uraufführung von «Considering Matthew Shepard» schreibt die Washington Post: «Es zeigt uns die Fähigkeit der Musik, Tragödien zu erfassen, zu verwandeln und zu überwinden. Mit ihrer kathartischen Kraft führt sie uns von Schrecken und Trauer zu einem höheren Verständnis des menschlichen Daseins und ermöglicht es uns, standzuhalten.»

Traurige Realität

Die Übernahme der Sprecherrolle ermöglicht es mir, den Text zu aktualisieren. Wir müssen uns der traurigen

Realität stellen, dass im letzten Jahr in der Schweiz LGBTIQ-feindliche Diskriminierung und Gewalt um fast 50 Prozent zugenommen haben. Insbesondere Transpersonen sind einem hohen Risiko von Gewalterfahrungen ausgesetzt. Fast jeden zweiten Tag wird eine queerfeindliche Tat angezeigt. Die Dunkelziffer ist riesig. Fast jede zweite Woche erlebt eine queere Person in der Schweiz auch körperliche Gewalt. Die psychischen Folgen dieser Erfahrungen und die Konsequenzen für die Ängstlichkeit von insbesondere jungen Menschen sind unermesslich. Neben der Geschichte von Matthew Shepard erzählt mein Sprechpart deshalb auch von dieser traurigen Realität und auch von der Hoffnung, dass wir fähig werden, queerfeindliche Haltungen «zu verwandeln und zu überwinden», wie die Washington Post schrieb.

Meinrad Furrer

Considering Matthew Shepard

Samstag, 11. November, 19.30, Sonntag 12. November, 15.00, Johanneskirche; Vokalensemble Luzern und Meinrad Furrer als Sprecher; Infos und Tickets unter: vokalensemble-luzern.ch

Kundgebung am 8. November mit Manifest von Luzern

Wir stehen hin für eine offene, glaubwürdige Kirche

Warum? Am 8. November 2023 tagt die Synode, das Parlament der Luzerner Landeskirche. Wir erwarten von den Synodalen ein klares Zeichen.

Deshalb laden wir, die Kirchenrät:innen der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, zu einer kraftvollen Kundgebung ein.

Damit endlich Reformen eingeleitet werden.

Wir wollen damit unsere Forderungen eindrücklich unterstreichen, die wir in der Luzerner Zeitung vom 29. September 2023 veröffentlicht haben.

Was? Kundgebung mit Übergabe des Manifests von Luzern

Wann? **Mittwoch, 8. November 2023, 7.30 bis 9.15 Uhr**

Wo? **Auf dem Franziskanerplatz in Luzern**

Wer? Eingeladen sind die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden des Kantons Luzern, der Landeskirche und alle, welche jetzt die Verantwortlichen für die dringend nötigen Kirchenreformen stärken möchten.

Wie? 7.30 Uhr Start mit Mahnfeuer, Kaffee und Gipfeli;
Übergabe des Manifests von Luzern

8.15 Uhr Gottesdienst in der Jesuitenkirche

9.00 Uhr Spalierformation für die Synodalen auf dem Weg zum Regierungsgebäude

9.15 Uhr Auflösung der Kundgebung



Jetzt gilt:
Hinstehen, statt die Faust
im Sack zu machen.



Auf dem
Laufenden
bleiben!

8.11.23
Komm auch!
Wir stehen hin
für eine offene,
glaubwürdige
Kirche.



Katholische Kirche
Stadt Luzern

Eine Orgelnacht, unerhört und schockierend

Zum ersten Mal findet am 11. November eine Orgelnacht in der Franziskaner- und in der Lukaskirche statt. Organisator und Organist Freddie James verrät, warum das Publikum sich auf einen spannenden Abend mit witzig-skurrielen, aber auch unerhört-schockierenden Hörerlebnissen freuen darf.

Freddie James, warum dürfen wir zum ersten Mal in Luzern eine Orgelnacht erleben?

Freddie James: Diese Idee besteht schon seit mehreren Jahren, wir haben ja im Sommer den Orgelspaziergang, der gut besucht ist und auf Interesse stösst. Zudem sind wir Organistinnen und Organisten meist als Einzelkämpfer unterwegs. Darum hatten wir Lust, ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen.

Weshalb findet der Anlass in zwei Kirchen statt?

Es ist ein ökumenischer Anlass, darum findet er in der katholischen Franziskaner- und in der reformierten Lukaskirche statt. Zudem ist es spannend, die zwei wunderbaren, aber völlig unterschiedlichen Orgeln in den beiden Kirchen zu hören.

Gerade «fromm» geht es musikalisch nicht zu und her am 11. November, vielmehr heisst das Motto «unerhört». Was erwartet die Besuchenden?

Vielleicht zuerst etwas zur äusseren Form: Ab 18 Uhr gibt es im Halbstundentakt kürzere Konzerte mit verschiedenen Interpretinnen und Interpreten zu hören. Das Publikum kann sich aussuchen, welche Darbietungen es besuchen will und dazwischen auch mal eine Verpflegungspause einlegen. Die erste Hälfte des Abends findet in der Franziskaner- und die zweite in der Lukaskirche statt.

Die Idee ist, dass dadurch ein möglichst buntes Programm entsteht, weil alle Musikerinnen und Musiker mit ihren musikalischen Vorlieben ihre Aufwartung machen werden, was sehr spannend ist.

Im Programm heisst es, das Publikum solle sich überraschen, ja sogar schockieren lassen. Nichts für schwache Nerven also?

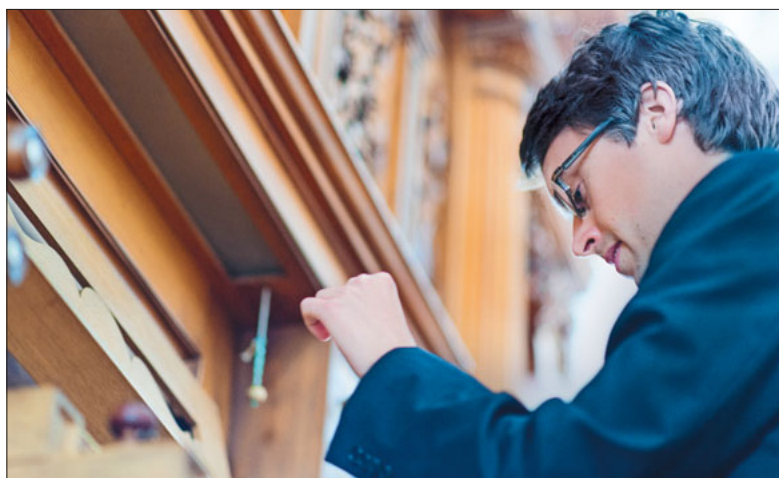
Keine Angst, es sollte für alle verkraftbar sein (lacht). Aber wir wollten die «0815»-Orgelmusik vermeiden und versuchen, die musikalischen Grenzen etwas auszuloten. Beim Orgelspaziergang im Sommer geht es thematisch – passend zur Jahreszeit – fröhlich und sommerlich zu und her.

Im November regnet es in Luzern häufig und es ist der Beginn der dunklen Jahreszeit. Entsprechend haben wir die Musik zusammengestellt. Zudem möchten wir zeigen, dass dieses Instrument, das eng mit klassischer Kirchenmusik verbunden wird, sehr vielseitig ist und noch viel mehr zu bieten hat.

Werden also vor allem schräge Töne und skurrile Klänge zu hören sein?

Nein, es hat durchaus auch zugängliche Stücke im Programm. Der Abend wird mit Saxofon und Orgel eröffnet, die Ebikonener Organistin Julia Stadelmann und die Saxophonistin Nina Stieger beispielsweise spielen Tänze eines Westschweizer Komponisten, die stark vom Jazz geprägt sind.

Aber ja, wir möchten auch «Unerhörtes» zum Besten geben. In meinem Programmteil spiele ich Musik von Ligeti, dem Pop-Avantgardisten der modernen Komposition. Sein 1962 komponiertes Stück «Volumina» für Orgel ist legendär, man wird es kaum als Orgelmusik erkennen und es gilt sogar als berüchtigt. Aber keine Bange, es besteht keine Gefahr für die Zuhörenden (lacht).



Freddie James an der Orgel in der Franziskanerkirche. Foto: Daniele Caminiti

Es spielen auch Studierende der Hochschule Luzern Musik. Wie «unerhört» werden sie klingen?

Sie spielen einerseits Stücke des Komponisten Arvo Pärt, der für seine spirituelle Musik berühmt ist. Andererseits interpretieren sie Musik des Schweizer Komponisten Guy Bovet, die frech, bissig und lustig klingt. Es wird als auch hier bunt und abwechslungsreich zu und her gehen.

Wen möchten Sie mit der Orgelnacht ansprechen?

Wir haben ja bereits viele treue Besucherinnen und Besucher, ich hoffe, dass sie alle kommen und sich überraschen lassen werden. Aber natürlich ist es auch immer ein Traum von uns Kirchenmusikern, dass wir es schaffen, ein neues Publikum anzusprechen.

Die Konzerte werden auf einer Leinwand übertragen, zudem gibt es einen Barbetrieb in der Lukaskirche. Die Orgelnacht als Partyevent?

Warum nicht? Wir hoffen sehr, dass es eine gute Stimmung geben wird. Hinter der Videoübertragung steckt die Idee, dass wir Organisten ja immer «versteckt» auf einer Empore spielen, wo uns niemand sieht.

An der Orgelnacht dürfen uns alle zuschauen, wie wir die Manuale und Tasten bearbeiten. Und wer weiss: Wird der Anlass ein Erfolg, so könnte der nächste durchaus unter dem Motto «Orgelparty» lanciert werden.

Robert Bossart

Unerhört

Erste Luzerner Orgelnacht

Luzerner Organistinnen und Organisten spielen im Halbstundentakt mit Videoübertragung auf Grossleinwand und Barbetrieb in der Lukaskirche ab 20.30 Uhr. Bereits ab 18 Uhr konzertieren unter anderem Studierende der Hochschule Luzern – Musik in der Franziskanerkirche.

Programm Franziskanerkirche:

18.00 Julia Stadelmann, Nina Stieger
18.30 Studierende der Hochschule Luzern:
Sofia Korsakova, Julien Brügger, Tobias Sing

19.00 Hejon Ko

19.30 Freddie James

Programm Lukaskirche:

20.30 Vincenzo Allevato und Singkreis

Lukas, João Santos

21.00 Stéphane Mottoul

21.30 Martin Heini

22.00 Mathias Inauen

22.30 Georg Commerell

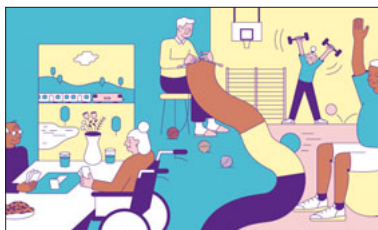
Samstag, 11. November, 18.00–23.00,

Franziskaner- und Lukaskirche Luzern,

Kollekte; Infos: kathluzern.ch

In Kürze

Aktive Generation 60+



Ausschnitt aus der Flyer-Illustration Generation 60+. Grafik: Benjamin Hermann

pd. Das Angebot der Katholischen Kirche Stadt Luzern und ihrer Pfarreien ist «vielfältiger, als viele denken». Einen leichteren Überblick über die vielen Angebote verschafft der neue Flyer für die Generation 60+, der sich speziell an die Menschen kurz vor dem Pensionsalter und in der Pension richtet. Von Jassen bis Gedächtnistraining, von Café bis Mittagessen, von Turnen bis Wandern, von Besinnung bis Segnung und Weiteres mehr findet sich auf dem handlichen Faltflyer. Die Unterteilung in Rubriken und Farblöcke erleichtert die Suche. Bereits im Frühjahr wurde der Faltflyer «Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien» lanciert. Der neue Flyer «Angebote für die Generation 60+» liegt dem Pfarreiblatt in der Stadt bei. Die ebenfalls zum Pastoralraum gehörenden Pfarreien Philipp Neri in Reussbühl und St. Theodul in Littau finden die Angebote unter



Digitale Chat-Seelsorge

pd. Die Dargebotene Hand Zentralschweiz und die Reformierte Kirche im Kanton Luzern intensivieren die Zusammenarbeit zugunsten der seelischen Gesundheit der Luzerner Bevölkerung, teilt die Reformierte Kirche mit. Über das dreijährige Pilotprojekt im Bereich der anonymen und digitalen Chat-Seelsorge wird die Synode der Reformierten Kirche im Kanton Luzern am 15. November beraten. Vorgesehen ist eine finanzielle Beteiligung im Rahmen von 95 000 Franken und die Einbindung des digitalen Chats auf deren Homepage reflu.ch. Dies ermöglicht eine Ergänzung der bereits bestehenden Seelsorge-Angebote.

Interreligiöse Freundschaften

Im Kanton Luzern steht die diesjährige Woche der Religionen unter dem Thema «Freundschaften». Freundschaften sind ein wichtiger Bestandteil menschlichen Lebens. Die Woche der Religionen findet vom 5. bis 12. November statt.

Interreligiöser Dialog lebt von Beziehungen. In den vielen Jahren des interreligiösen Dialogs sind auch in Luzern ganz konkrete Freundschaften entstanden. Auf dem Foto zu sehen ist Rabbi Chaim Drukman zusammen mit Imam Petrit Alimi – Bild für eine jüdisch-muslimische Freundschaft. Die Woche der Religionen möchte in besonderer Art und Weise Begegnungen und Gespräche zwischen den Angehörigen verschiedener Religionsgemeinschaften ermöglichen und gleichzeitig Reflexionsmöglichkeiten anbieten, was uns allenfalls daran hindert, Freundschaften zu Menschen anderer Religionen einzugehen.

Interreligiöse Freundschaften

Hierzu bietet vor allem der Workshop vom Dienstag, 7. November im Rahmen der Ausstellung über jüdisch-muslimische Freundschaften die Möglichkeit. Neben einer konkreten Einführung in die Ausstellung, welche insgesamt zwölf jüdisch-muslimische Freundschaften porträtiert, erhalten die Teilnehmenden selber die Gelegenheit, über interreligiöse Freundschaften nachzudenken. Ein jüdisch-muslimisches Freundschaftspaar gibt hierzu ganz konkrete Impulse. Die Ausstellung und der dazu gehörige Workshop ist das Ergebnis eines längeren Prozesses, der vom National Coalition Building Institute (NCBI) initiiert wurde: Die muslimischen und jüdischen Gemeinschaften reflektieren die Ähnlichkeiten und Unterschiede ihrer Erfahrungen mit Diskriminierung unter sich sowie als Minderheiten in der Schweiz, um hierzulande



Imam Petrit Alimi und Rabbi Chaim Drukman. Foto: Benno Bühlmann

präventiv die international zunehmenden Spannungen zwischen ihnen abzubauen. Daraus entstehen eine verstärkte Verständigung und Vernetzung, um miteinander gemeinsame Anliegen als Minderheiten zu verfolgen. Die Beispiele von jüdisch-muslimischen Freundschaften bilden den Ausgangspunkt, um selber darüber nachzudenken, wo jede und jeder von uns vielleicht Vorurteile hat, zögert, auf Menschen anderer Religionen zuzugehen, und was dazu beitragen kann, diese Vorurteile zu überwinden. Und dann in einer Freundschaft vertieft etwas nicht nur über einen Menschen, sondern auch etwas über seinen gelebten Glauben und die Religion kennenzulernen. Und vor allem bin ich auch selber gefordert, darüber Rechenschaft abzulegen, was mir mein Glaube bedeutet, wie ich diesen erlernt habe, wie er sich verändert hat, was mir schwer fällt in der Glaubenspraxis und wo ich Trost und Ermutigung finde.

Nicola Neider,
Leiterin Fachbereich
Migration & Integration

Woche der Religionen

Vom 5. bis 12. November findet im Kanton Luzern die Woche der Religionen statt.

Programm:

Werben um Frieden und Liebe

SO, 5. November, 17.00, Lukaszentrum
Morgartenstrasse 16

«zwölf nach zwölf» zu Freundschaften

MO 6. bis SA 11. November, 12.12,
Peterskapelle

Frauenfreundschaften

MO, 6. November, 19.30–21.30, Bosnische Moschee, Emmenweidstrasse 4,
Emmenbrücke

Interreligiöse Freundschaften feiern

DI, 7. November, 18.30–21.00, Peterskapelle; Anmelden bis 6. November:

info@luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Was ist Religion – Köstlichkeiten aus den Weltreligionen

MI, 8. November, 19.00, Der MaiHof,
Weggismattstrasse 9; Anmelden bis 6. November: abendtisch@z-m-l.ch
oder 076 298 88 04

Bodenständiger Islam in Europa – von Goethe bis heute

DO, 9. November, 19.00–21.00, Uni Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 10; Anmelden bis 6. November:

info@luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Konzert – Chor der Nationen

SO, 12. November, 11.00, KKL, Europaplatz 1; Tickets unter kkl-luzern.ch

Infos und das detaillierte Programm: luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Kommunizieren ohne Bauchweh

Hostien müssen laut Kirchenrecht zwingend Weizen enthalten, damit die Wandlung stattfinden kann. Menschen, die an Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) leiden, müssen dennoch nicht auf die Kommunion verzichten. Die meisten Pfarreien sind sich der Problematik bewusst und halten glutenfreie Hostien bereit.

«Ich kenne ein Kind, das ins Spital muss, wenn es nur ein klein wenig Glutenstaub erwischt», erzählt Iren Staffebach, Sakristanin in Knutwil. Auch sie selbst ist von Zöliakie betroffen, doch ihr Körper reagiert «in den meisten Fällen nicht auf normale Hostien». Anders Stefan Mettler, Seelsorger in der Pfarrei Ingenbohl-Brunnen. «Wenn ich eine normale Hostie kommuniziere, leide ich danach drei Tage unter Verstopfung und Müdigkeit», sagt der Theologe. Die drei Betroffenen sind mit ihrer Krankheit nicht allein: In der Schweiz ist etwa ein Prozent der Bevölkerung von Zöliakie betroffen, das entspricht rund 85000 Menschen, wie die IG Zöliakie auf Nachfrage mitteilt. Allerdings seien die Symptome sehr unterschiedlich, weshalb viele nichts von ihrer Krankheit wüssten.

«Ungültige Materie»

Während man bei der alltäglichen Ernährung auf Alternativenprodukte wie Reis- oder Kartoffelmehl zurückgreifen kann, stellt die Kommunion Betroffene und Seelsorger:innen vor Probleme. Denn laut Kirchenrecht muss das für die Eucharistiefeier verwendete Brot «aus reinem Weizenmehl bereitet und noch frisch sein» (CIC 1983/924 § 2). In einem Schreiben an die Bischofskonferenzen formulierte die Glaubenskongregation 2003: «Hostien, die überhaupt kein Gluten enthalten, sind für die Eucharistie ungültige Materie.» Das bedeutet, dass die Wandlung des Brotes zum Leib Christi nicht stattfinden kann. Begründet wird dies laut Birgit Jeggle-Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft an

den theologischen Hochschulen Chur und Luzern, mit der Praxis Jesu beim Abendmahl, «der das zu biblischer Zeit gebräuchliche Brot aus Weizenmehl als Zeichen für sein Heilshandeln verwendete». In Treue zur biblischen Überlieferung werde bis heute an dem festgehalten, was die drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas sowie Paulus über das letzte Abendmahl berichteten. «Insofern wird nur jenes Brot als «gültige Materie» bezeichnet, das wenigstens einen Bruchteil von reinem Weizenmehl enthält», so Jeggle-Merz. Tatsächlich erlaubt auch die Glaubenskongregation im Schreiben von 2003, dass «Hostien, die wenig Gluten enthalten, jedoch so viel, dass die Zubereitung des Brotes möglich ist ohne fremdartige Zusätze und ohne Rückgriff auf Vorgangsweisen, die dem Brot seinen natürlichen Charakter nehmen», für die Eucharistie gültig sind. Aus diesem Grund gibt es sogenannte glutenfreie Hostien für Zöliakiebetreffende. Diese enthalten zwar 14 mg Gluten pro Kilogramm Mehl, liegen damit aber innerhalb der Norm von 20 mg/kg Mehl, nach der ein Nahrungsmittel als «glutenfrei» gilt. Sollte ein:e Gläubige:r auch diese Hostien nicht vertragen, so bleibt die Möglichkeit der «Kommunion unter der Gestalt des Weines», hält die Glaubenskongregation fest.

3000 Hostien jährlich

Zuständig für den Vertrieb der glutenfreien Hostien ist die Hostienbäckerei im Kloster Hermetschwil AG. Diese bezieht sie aus Deutschland. Gemäss Äbtissin Angelika



Glutenfreie Hostien werden separat aufbewahrt. Foto: Peter Weidemann / pfarrbriefservice

Streule werden in der Schweiz jährlich insgesamt rund 3000 solcher Hostien bestellt. Heute sind sich die meisten Pfarreien der Problematik bewusst und halten für Zöliakiebetreffende glutenfreie Hostien bereit. Zu beachten gilt dabei, dass diese «auf keinen Fall mit glutenhaltigen Hostien in Berührung kommen», schreibt die IG Zöliakie in einem eigenen Flyer zu dieser Thematik. Darum müssten die glutenfreien Hostien in einem separaten Gefäss aufbewahrt werden und die Spender:innen müssten vor dem Berühren der Hostien ihre Hände reinigen. Laut Jeggle-Merz gibt es auch Hostienbäckereien, die trotz der kirchenrechtlichen Vorgaben für Oblaten Mehl verwenden, das nicht glutenhaltig ist. «Kirchenrechtlich gesehen passiert nichts», wenn über diese Hostien das eucharistische Hochgebet gesprochen wird», sagt dazu die Liturgieprofessorin. Dennoch gibt sie zu bedenken: «Haben die Mitfeiernden, die diese Hostien zu sich nehmen, nicht wirklich Eucharistie gefeiert? Sind sie nicht verbunden mit

dem in Tod und Auferstehung Jesu Christi geschehenen Heil?»

Dennoch wirksam

Jeggle-Merz verweist darauf, dass die Frage nach der Gültigkeit der Eucharistie in der scholastischen Theologie seit dem 12. Jahrhundert von grosser Bedeutung war. Darüber hinaus gebe es aber auch das Kriterium der «Fruchtbarkeit», das danach fragt, ob ein Sakrament auch das bewirkt, was es bewirken soll. Diese sei, so fragt sie an, doch sicher auch gegeben, «wenn ein zöliakiebetreffender Mensch eine aus Kartoffel- oder Reismehl bestehende Hostie empfängt».

Sylvia Stam

Zöliakie

In den Pfarreien und Pastoralräumen des Kantons Luzern ist ein hohes Bewusstsein für die Thematik vorhanden, wie eine Umfrage zeigt. In den meisten Sakristeien sind glutenfreie Hostien auf Vorrat vorhanden, in einem eigenen Behälter. Wo viele Wortgottesdienste stattfinden, werden auch bereits geweihte Zöliakie-Hostien im Tabernakel aufbewahrt. Betroffene können sich vielerorts vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden. Informationen zu Zöliakie: zoeliakie.ch

Gottesdienste

Samstag, 4. November

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 5. November

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Markus Weber

Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums

Samstag, 11. November

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 12. November

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Edith Birbaumer

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Pastorale Anliegen des Bischofs

Im Anschluss an die beiden Gottesdienste

Honigverkauf für «Brücke · Le pont»

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 7. / 14. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 8. November

Frauengottesdienst 9.00, Kapelle St. Anton,

anschliessend Frühstück

Mittwoch, 15. November

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

donnerstags, 19.00 / 19.30,

Kirche St. Michael

Unser Taufkind

Luan Berisha

Unsere Verstorbenen

Adelheid Bernet-Scherrer (1943)

Walter Keller (1927)

Walter Zimmermann (1968)

Otto Schaffhauser (1943)

Klara (Claire) Steinmann-Tanner (1931)

Christine Bühler-Weber (1949)

Adolf Bühler (1926)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5,
6005 Luzern

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Trauern ist Nachsorge

«Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der andern muss man leben» (Mascha Kaléko). In diesen Tagen denken wir besonders an die Verstorbenen aus unseren Pfarreien und all jene, die trauernd mit dem Tod von jemandem leben müssen.



Ein wolkendurchzogener Himmel – dennoch vermittelt er Weite und Freiheit.

Foto: Edith Birbaumer

Das eigene Sterben – sofern es nicht überraschend schnell kommt – lässt sich oft ein Stück weit vorbereiten, indem man seine Wünsche durchdenkt und schriftlich festhält in einem Vorsorgeauftrag, einer Patientenverfügung und allenfalls in einem Testament. Auch auf den absehbaren Tod von jemand anderem kann man sich einstellen, zumindest organisatorisch, nicht aber emotional. Niemand weiss, wie er sich fühlen wird nach dem Tod eines Menschen, dem man nahegestanden ist.

Irgendwie weiterleben

Trauern ist Nachsorge nach dem Tod. Sie lässt sich weder abkürzen noch beschleunigen. Die Trauer wird zu einem Grundgefühl, das den Alltag mehr oder weniger prägt. Natürlich ist auch in der Trauer

Lachen möglich und sie ist nicht immer gleich intensiv präsent. Dennoch durchzieht sie über eine individuell lange Zeit das Lebensgefühl wie ein grauer Schleier. Darum fühlen sich trauernde Menschen nicht selten müde und abgeschlagen, weil die Suche nach Tröstlichem, Freude und Lebendigem Kraft kostet.

Traurig sein dürfen

Die alljährliche Gedenkfeier für die Verstorbenen gibt nicht nur den Angehörigen die Möglichkeit, ihrer Trauer Ausdruck zu geben, sondern soll auch allen in Erinnerung rufen, dass es Menschen im persönlichen Umfeld gibt, die am Trauern sind und denen es wohlwollend und achtsam zu begegnen gilt.

Edith Birbaumer,
Pfarreiseelsorgerin

Jubiläumsfeier

Sonntag, 26. November: Start mit Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche St. Anton, anschliessend Mittagessen

Anmelden bis MO, 13. November

Herzliche Einladung für alle mit einem runden oder halbrunden Geburtstag

(70, 75, 80, 85, 90+ Jahre) und Paare mit einem Jubiläum des gemeinsamen Weges. Nach dem Gottesdienst wird ein feines Mittagessen im Pfarreisaal offeriert. Anmeldeflyer liegen in den Kirchen auf. Auch eine telefonische Anmeldung ist möglich unter 041 229 91 00.

Pfarreiagenda

Kirche Kunterbunt

SA, 4. November, 15.00 bis circa 18.00, Kirche Weinbergli

Die etwas andere Kirche für Familien mit Kindern ab vier Jahren, mit Abendessen

Wandergruppe A + O

MO, 6. November, Treffpunkt 13.00, Schwanenplatz

Zum Abschluss des Wanderjahres spazieren wir ins Richemont zu Kaffee und Kuchen. Auskunft: Paul Hess, 041 360 08 37

Räbeliechti St. Anton

Schnitzen: MI, 8. November, 14.00–16.00, im Saal St. Anton

Anmeldung bis FR, 3. November:

Whatsapp: +41 41 229 91 13,

judith.grueter@kathluzern.ch

Kosten: vier Franken für Material mit Räbe

Umzug: FR, 10. November, 17.30

Start: Eingang Tribschenbadi, Schluss bei der Kirche St. Anton, ohne Anmeldung

Pfadessen, Bienli, Biber St. Michael

Eltern-Unterhaltungsabend

SA, 11. November, ab 18.00, Pfarreiheim St. Michael; Info: mecheler.ch

Mittagstisch

DI, 14. November, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Räbeliechti St. Michael

Umzug: DO, 16. November, 17.30, Start beim Schulhaus Biregg

Alle Infos unter: elkisternmatt.ch

Erzählcafé 60+

DI, 21. November, 14.30–16.30,

Saal St. Anton

Thema: «Wie gehe ich mit Abschied um?»

Reminder: Samichlausbesuche

Besuche am SA, 2. Dezember und SO, 3. Dezember (nur St. Anton): Anmelden bis 15. November: anton-michael/samichlaus

Regelmässige Angebote

montags: tanzen beflügelt, 18.00–19.15,

Saal St. Michael, anschliessend Apéro

montags: Frauentreff 60+, 14.00–16.00,

Saal reformierte Kirche Weinbergli

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff,

9.3–11.00, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: offenes Malen für Mütter, Väter,

Kinder, 15.00–17.00, St. Anton

Gottesdienste

Mauasonntag, 5. November

10.30 Kommunionfeier mit Vernissage
Kunstaussstellung «wild und heilig»
Gestaltung: Herbert Gut und Jessyca Karacsony
Musik: Moussa Cissokho, Sankoum Cissokho, Patrick Felber, Daniela Künzli, Beat Heimgartner
Kollekte: Verein Pro Maua
anschliessend Mittagessen im Würzenbachsaal

Sonntag, 12. November

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Sigi Brügger
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: für pastorale Anliegen des Bischofs
10.30 Chinderchile im reformierten Kirchgemeindehaus

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 16. November, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 17. November, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova, Franzisca Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan: Philipp Winiger

Mit Sankt Martin unterwegs

Mit hellen Laternen Sankt Martin auf seinem Pferd durchs Quartier begleiten. Darauf kann sich Gross und Klein am 11. November freuen.



Laternen bringen Licht ins Dunkel. Foto: Pia Weingartner

Wenn im September im Vicino von Senior:innen und später in den Spielgruppen, den Kindergärten und den Schulklassen Laternen gebastelt werden, dann kommt die kältere Jahreszeit mit ihrer frühen Dunkelheit näher.

Es war und ist noch immer ein grosser Wunsch der Menschen, mit Licht diese Dunkelheit zu erhellen. So auch am Tag des Sankt Martin, der am 11. November gefeiert wird.

Bunte Laternen begleiten Sankt Martin
Martin war ein Menschenfreund, der die Not seiner Mitmenschen erkannte und ihnen so Hoffnung und Licht schenkte. In Erinnerung an diesen Sankt Martin zieht jedes Jahr eine grosse Schar von Kindern und Erwachsenen mit ihren bunt leuchtenden Laternen durch das Würzenbachquartier. Dabei begleitet uns Martin mit seinem Pferd und er wird sich über all die tollen Laternen freuen. Damit die Laternen noch heller leuchten, wird im Quartier die Strassenbeleuchtung von der Energie Wasser Luzern (ewl) ausgeschaltet. In dieser einmaligen

Stimmung durch das Quartier zu ziehen, ist ein unvergessliches Erlebnis. Am Ziel bei der Johanneskirche wartet ein helles Feuer, warmer Punsch und feiner Lebkuchen auf die stolzen Laternenträger:innen und die vielen Begleitpersonen.

Wir heissen alle ganz herzlich willkommen zum Martinsumzug und freuen uns auf eure wunderschönen Laternen.

Laternen begleiten auch den Samichlaus

Bereits am 2. Dezember gibt es eine weitere Gelegenheit, die Laterne durch die dunkle Nacht zu tragen. Beim Samichlausumzug im Büttenenquartier, dem traditionellen Büttenentrychle, bei dem alle Würzenbächler:innen herzlich willkommen sind.

Markus Hildbrand

Martinsumzug

SA, 11. November, 17.30, Treffpunkt Schulhausplatz Würzenbach
Dauer: circa 45 Minuten
Ende bei der Johanneskirche
Findet bei jedem Wetter statt.
Wer keine Laterne hat, kann vor Ort für 10 Franken eine kaufen.

Pfarreiagenda

Kunstaussstellung wild und heilig

SO, 5. November, 11.45, 12.30, 13.00,
Führungen durch die Ausstellung,
Johanneskirche
Jessyca Karacsony lebt und arbeitet als engagierte Künstlerin in unserem Quartier. Sie stellt ihre Bilder (Acryl und Öl), Zeichnungen und Skulpturen zum Thema «wild und heilig» bis am 30. November in der Kirche aus.
Zehn Prozent des Bilderverkaufs gehen an den Verein Pro Maua.

Aktiv im Alter

Licht und Sternenstaub

DO, 9. November, 14.30, reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2
Dank der Sterne haben sich unsere Vorfahren auf der Welt zurechtgefunden und ihr Überleben gesichert. Und der Sternenhimmel fasziniert immer noch. Daniel Schlup, ehemaliger Leiter des Planetariums im Verkehrshaus, wird uns in einem Lichtbildvortrag mitnehmen zu den Sternen.

Frauenkreis

Märchenabend

FR, 10. November, 19.30–21.00,
Kloster St. Anna, Gerlisberg
Schlafende Prinzen – mutige Prinzessinnen. Seit uralter Zeit werden Märchen erzählt. Sie haben bis heute nichts von ihrem Zauber verloren. Lassen Sie sich in der stimmungsvollen Atmosphäre des Klosters Gerlisberg verzaubern. Es erzählen Stefanie Brügger und Angela Brücker-Hoorn. Wer froh ist um eine Mitfahrgelegenheit ab der Johanneskirche zum Kloster, kann sich bei Carmen Fähndrich melden, 079 784 54 21.

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
st.johannes@kathluzern.ch,
041 229 92 00.

Gottesdienste

Freitag, 3. November

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenischer Gottesdienst mit Gedenkfeier für Verstorbene

Sonntag, 5. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Vokalensemble intonale; Juliette Lutz und Roman Müller, Leitung
Kollekte: cbm Christoffel Blindenmission

Mittwoch, 8. November

10.00 Kleiner Saal, Frauengottesdienst
Gestaltung: Claudia Jaun

Freitag, 10. November

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 12. November

10.00 Zwischenhalt zum Thema
«Herbstmomente» mit Texten und Bildern
Gestaltung: Beat Waldis

Mahnfeuer

montags, 19.00, Kirchentreppe MaiHof
Eintreten für den Wandel – Statement, Austausch und Stille am Feuer zu den Missbräuchen in der Kirche.

Unsere Verstorbene

Ida Stalder-Rust (1932)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarrseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Unterstützen auf neuem Weg

Die Mütter- und Väterberatung ist eine kostenlose Beratungsstelle im Quartier für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern ab Geburt bis fünfjährig.



Die Kinder entwickeln sich – die Eltern auch. Foto: Shutterstock/E. Atamanenko

Mit der Geburt eines Kindes stehen die Eltern am Anfang eines spannenden Weges. Die Mütter- und Väterberatung mit qualifiziertem Fachpersonal mit eidgenössischer Höherer Fachprüfung «Berater:innen Frühe Kindheit» begleitet Familien bei alltäglichen Herausforderungen. Die Mütter- und Väterberatung ist ein Angebot der Stadt Luzern/Kinder Jugend Familie. Im Kanton Luzern ist sie im Gesundheitsgesetz verankert und für alle Familien kostenlos.

Beratung im MaiHof

Zweimal im Monat jeweils am Donnerstag findet die Beratung direkt im Quartier im Zentrum Der MaiHof statt. Es sind je sechs bis zwölf Familien, die an diesen Tagen Beratung suchen. Die Beratungsstelle im Maihof-Quartier ist eine gut besuchte Aussenstelle der Mütter- und Väterberatung Region Luzern. Die Themen in der Beratung sind vielfältig. Fragen zur Elternrolle, Sprachentwicklung, Erschöpfung eines Elternteils, das Trotzen des älteren Kindes oder die Isolation einer jungen Migrantin sind nur wenige Beispiele.

Eltern aus vielen Kulturen

Die jungen Eltern aus dem Quartier sind aus unterschiedlichen Kulturen und sprechen diverse Sprachen. Ab und zu ist auch ein:e Dolmetscher:in notwendig. Der Beratungsort ist für die Eltern und die Beraterin ideal gelegen, denn im MaiHof sind auch Angebote des Vereins ZML oder die Sozialberatung der Katholischen Kirche zu finden.

*Monika Schwander,
Beraterin Mütter- und
Väterberatung/Teamleiterin*

Beratungstermine buchen

Nebst den Beratungsorten im Zentrum Kasernenplatz 3 und den externen Stellen besucht die Beraterin die Familien bei Bedarf zu Hause und bietet auch Beratung per Telefon oder Mail an. Informationen zur Online-Terminbuchung sowie zum Angebot sind zu finden auf muettervaeterberatung-luzern.ch oder mit folgendem QR-Code



Pfarreiagenda

frauen maihof

Die Kirche in der Nachbarschaft

DO, 9. November, 17.00, Neuapostolische Kirche, Mozartstrasse 13

Nur wenige Schritte vom MaiHof findet sich eine weitere Kirche. Sie ist Heimat der Neuapostolischen Glaubensgemeinschaft. Wie sieht ihr Glaube aus? Bei dieser Veranstaltung sind Männer herzlich willkommen!

Anmeldung: bis 3. November an
Silke Busch, 078 920 46 49 oder
silke.busch@kathluzern.ch

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 8. November, 11.30,
Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Verein ZML

Abendisch Was isSt Religion?

MI, 8. November, 19.00, Kirchensaal
Im Rahmen der «Woche der Religionen» kochen Vertreter:innen verschiedener Religionsgemeinschaften Spezialitäten fürs Abendisch-Bufferet.
Anmeldung bis 6. November an
abendisch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

Maihofsamichlaus

Besuch vom Samichlaus

Am 6., 7. und 8. Dezember stattet der Samichlaus endlich wieder Hausbesuche ab. Er zieht mit seiner Gefolgschaft jeweils um 17 Uhr aus dem Kirchensaal MaiHof aus. Im Schein von Fackeln und Kerzen erzählt er eine Geschichte und besucht anschliessend Kinder und Familien zu Hause.

Anmeldung für Hausbesuche

Familien mit Kindern im Alter zwischen zwei und sieben Jahren erhalten Anfang November per Post eine Anmeldung. Sollten Sie keinen Brief erhalten, können Sie sich direkt über maihof-samichlaus.ch anmelden. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 16. November. Verspätete Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.



Gottesdienste

Patrozinium

Sonntag, 5. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Thomas Lang

Musik: Karlicher, Gäste und Ensemble

Schubert Deutsche Messe light

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Brücke · Le pont

Anschliessend an den Gottesdienst

Apéro und Honigverkauf für das Hilfs-

werk Brücke · Le pont

Sonntag, 12. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Anita Wagner

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Bistum; pastorale Anliegen

des Bischofs

Unser Taufkind

Mathilda Emma Anderegg

Gottes Segen behüte und begleite sie
und ihre Familie.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judith von Rotz, 041 229 94 14

Team Religionsunterricht:

Sara Esposito, 041 229 94 13

Stefan Ludin, 041 229 94 12

Pia Schläfli, 041 229 94 00

Quartierarbeit:

Isabelle Bally, 041 229 94 20

Nachhaltige Entwicklung

Zur Bewahrung der Schöpfung und zum Schutz der Umwelt werden in der Pfarrei St. Karl zurzeit wichtige und grosse Projekte umgesetzt.



Verlegung der Fernwärmeleitung für die Gebäude der Pfarrei. Foto: Armin Huber

Die Katholische Kirche Stadt Luzern lebt die Kultur der Nachhaltigkeit schon viele Jahre. Der Schutz der Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung gehören seit den 1960er-Jahren zu den Kernanliegen. In den letzten Jahren wurde dem Thema zusätzlich Gewicht gegeben. So wurden die Schöpfungsleitlinien mit sechs Handlungsdimensionen erarbeitet.

Emissionsreduktion und Standards

Mit dieser Dimension will die Katholische Kirche Stadt Luzern deutlich vor 2050 klimaneutral werden. Bis 2030 sollen die Emissionen um 50% gesenkt werden. Mit dem Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» wird die Emissionsreduktion koordiniert und strategisch angegangen. Dabei wirken alle Pfarreien, Fachbereiche und die Geschäftsstelle mit.

Fernwärmeanschluss

Alle Gebäude der Pfarrei St. Karl werden in den nächsten Monaten an den Fernwärmeverbund der Energie Wasser Luzern (ewl) angeschlossen. Alleine in der Kirche können dadurch ab sofort jährlich gegen 40000 Liter

Heizöl eingespart und der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden. Die Fernwärme stammt aus einer Kombination der Abwärme der Renergia und von Steeltec in Emmen. Damit nutzt die Fernwärme bereits vorhandene Wärme nachhaltig und ökologisch zum Beheizen von Gebäuden wie auch für die Aufbereitung des Warmwassers. Für die Spitzenabdeckung, also an sehr kalten Tagen, wird zur Überbrückung zusätzlich Gas eingesetzt.

Biodiversität

In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Umsicht und mit Unterstützung der Stadtgärtnerei sollen die Grünflächen der Pfarrei aufgewertet werden. Das Ziel ist eine naturnahe Umgebungsgestaltung ohne Neophyten. Zudem sollen neue Lebensräume geschaffen werden. Für die einzelnen Flächen wurden mögliche Massnahmen wie Rodungen, Neupflanzungen und Begrünungen definiert. Die Umsetzung erfolgt in verschiedenen Schritten in den nächsten Monaten und Jahren.

Armin Huber,
Leitung Administration
und Infrastruktur

Pfarreiagenda

Märchen im Herbst

FR, 3./10./17. und 24. November,

17.15–17.45 in der Kirche St. Karl

Stefan Ludin erzählt bekannte und unbekannte Märchen in heimeliger Atmosphäre. Für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene.

Jubla St. Karl

Lagerrückblick Sommerlager

SA, 4. November, 19.00, Pfarreizentrum

Die Jubla St. Karl lässt das Sommerlager nochmals aufleben und begrüsst die neuen Leiter:innen in ihrer Gruppe. Anmeldungen bei Mathilda Fellmann: 079 955 42 55

Räbeliechti-Umzug

MI, 8. November, 15.30, Pfarreizentrum

Basteln im Pfarreisaal. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

Anmeldung bis 3. November

Umzug: Treffpunkt 17.15 Sportplatz, Schulhaus St. Karl.

Mitnehmen zum Basteln: siehe Flyer oder kathluzern/st.karl.ch

Infos: Isabelle Bally, 041 229 94 20 oder isabelle.bally@kathluzern.ch

Voranzeige für Senior:innen

Theatertour New Switzerland

DO, 23. November, 13.45, Historisches Museum, Pfistergasse 24

Anmeldeschluss 20. November an das Pfarreisekretariat: 041 229 94 00 oder st.karl@kathluzern.ch

Anmeldung für:

Samichlausbesuche

Am 3. und 6. Dezember

Der Samichlaus besucht Sie gerne wieder zu Hause. Alle Informationen dazu und den Anmeldetalon finden Sie auf der Homepage vom Samichlaus: samichlaus-st.karl.ch

Anmeldeschluss: 17. November

Voranzeige:

Chlausfeier für Senior:innen

MI, 6. Dezember, 14.00 bis circa 16.00 im Pfarreizentrum

St. Nikolaus kommt auf Besuch und wird neben einer Geschichte auch ein Chlausäckli mitbringen für das Zvieri. Der Nachmittag wird umrahmt mit adventlicher Musik. Bitte um Anmeldung bis 1. Dezember, vormittags: Tel. 041 229 94 00 oder st.karl@kathluzern.ch

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 3. November

18.30** Eucharistiefeier

Samstag, 4. November

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 5. November

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45*** Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 11. November

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Pastorale Anliegen des Bischofs

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45*** Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Orgel: Markus Weber

***Lobpreismusik

Musik am Hof

Vokalensemble Lyra, Konzert

SA, 11. November, 18.00–19.30,

Hofkirche

Lyra ist eine russisch/ukrainische Gesangsgruppe aus St. Petersburg, die es sich zur Aufgabe macht, die alten und neuen orthodoxen Gesänge als Teil der europäischen Kultur einem grösseren Zuhörerkreis zugänglich zu machen. Alle Ensemblemitglieder sind professionelle Sänger:innen mit mehrjähriger Erfahrung. Sie singen als Solisten in den Diensten der Kirche sowie an der Oper. Türkollekte

Gottesdienst «Tag der Völker»

SO, 12. November, 11.00, Hofkirche

Vokalensemble Lyra singt im Gottesdienst orthodoxe Hymnen. Diese tragen zur spirituellen Erfahrung der Gläubigen bei.

Wiedergeburt, Konzert 414

DO, 16. November, 20.00, Hofkirche
Letztes Konzert der Reihe «Deutsche Romantik».

Eintritt: 25 Franken, Jugendliche und Studierende mit Ausweis 15 Franken, Abendkasse ab 19.30

Vorverkauf: eventfrog.ch/Romantik4

Start des Erstkommunionwegs

Es geht wieder los! Claudia Nuber, Ruedi Beck und Assunta von Hoensbroech begrüßen die Eltern einer Schar von über 30 Kindern, die sich mit ihren Familien auf die Erstkommunion am Weissen Sonntag 2024 vorbereiten möchten.



Wichtigste bestandteile aller Anlässe sind das gemeinsame Erleben, Essen und Feiern.

Foto: Josef Bartos (EK 2023)

Der thematische Beginn des Elternabends ermöglichte den Eltern eine offene und herzliche Diskussionsrunde. Eine Frage war, was sie sich für ihre Kinder und für sich selber zur Vorbereitung der Erstkommunion wünschen. Und schon steckten wir mitten drin im Hören vom Glaubensleben der anderen und im Erzählen aus dem eigenen Glauben.

Wir lauschten voller Staunen und Dankbarkeit – so lebensspendend kann Kirche sein.

Gemeinsame Vorbereitung

Aus den Beiträgen entstanden konkrete Vorschläge, die wir sammelten und in vier Themengruppen sortierten. Zu jedem dieser Themen wird eine Gruppe von Eltern mit Assunta von Hoensbroech einen Anlass des Vorbereitungsweges planen und durch-

führen. Es wird ein buntes, frohes und vielseitiges Programm werden!

Aufgrund der grossen Anzahl an Kommunionkindern stellte sich die Frage, ob wir lieber zwei kleinere Feiern oder eine gemeinsame grössere anbieten sollen. Die spontane Antwort war eindeutig: «Full house!»

Gemeinsame Feier

Deshalb laden wir Sie jetzt schon ein: Kommen Sie zur Feier der Erstkommunion am 7. April 2024 und helfen Sie beten und feiern. Die Erstkommunionkinder und ihre Familien werden an diesem Tag vielleicht zu aufgeregt sein, das selber zu tun.

Oder wenn Sie möchten: Beten Sie schon ab jetzt für einen guten Weg der Vorbereitung.

Assunta von Hoensbroech,
Leitung Erstkommunion

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch
hofkirche.ch

Kurz-Agenda

Stricktreff St. Leodegar

SA, 18. November, 10.30–17.00,
Rothenburgerhaus

Wir verkaufen unsere Strickwaren. Der Erlös geht an soziale Werke. Eine Kaffee-stube lädt zum gemütlichen Beisammensein ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pfarreiagenda

Pfarreiworkshop

SO, 5. November, 13.30–16.00,

Pfarreisaal

Der Pfarreirat lädt ein, ins Gespräch zu kommen. Gast: Helena Jeppesen, Teilnehmerin der Synode in Rom. Weitere Infos: margrit.keller61@bluewin.ch

Männerforum

Besuch Shiptec AG

DO, 9. November, 15.30, SGV

Das Männerforum St. Leodegar lädt zu einer Werftführung ein. Die Führung umfasst die Besichtigung sämtlicher technischer Abteilungen. Unkostenbeitrag: 20 Franken; Treffpunkt: 15.30 Empfang SGV, Werftstrasse 5, Luzern. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung nötig, bis 4. November an: martinschuermann@bluewin.ch

Der Samichlaus ist zu Besuch



Samichlausauszug aus der Hofkirche.

Hofsamichlaus

Seit mehr als 100 Jahren freut sich der Hofsamichlaus jedes Jahr auf die Besuche bei Ihren Kindern und Grosskindern. Bald ist es wieder so weit! Vom 1. bis 6. Dezember besucht der Samichlaus die Familien. Anfang November werden die Einladungen an alle Familien mit Kindern im Alter von zwei bis acht Jahren verschickt. Der Samichlaus besucht Familien aller Konfessionen. Anmeldung bis DO, 16. November: Familie Zeier-Beck, Adligenswilerstrasse 104, 6006 Luzern, 041 370 08 39, weitere Infos: hofsamichlaus.ch

Wer beim Hofsamichlaus mithelfen möchte, melde sich bitte bei der gleichen Adresse an (Kinder ab 7 Jahren)!

Wäsmelisamichlaus

Der Samichlaus freut sich sehr auf viele Kinder. Auszug aus der Klosterkirche: SA, 2. Dezember, 17.00 mit Lebkuchen, Punsch und Glühwein. Bitte eigene Becher mitbringen.

Familienbesuche: 1. bis 6. Dezember Familien und Gehilfen können sich jetzt anmelden. Infos: waesmelisamichlaus.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 3. November

Keine Feier-Abend-Andacht

Samstag, 4. November

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Freddie James, Orgel

17.30 Jahrzeitfeier Zunft zu Pfistern und Luzerner Chor

Sonntag, 5. November

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Musik 9.00: siehe Samstag, 16.00;

11.00: Kantate «Alles, was ihr tut» von Dietrich Buxtehude; Franziskanerchor;

Instrumentalist:innen, Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

17.00 Konzert Bach Ensemble

Freitag, 10. November

17.15 Feier-Abend-Andacht

18.00 Jahrzeitfeier Zunft zu Safran

Samstag, 11. November

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Franz Schaffner, Orgel

18.00 Erste Luzerner Orgelnacht

Detaillinfo siehe Spalte «Pfarreiagenda» und Seite 4

Sonntag, 12. November

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Thomas Meli

Kollekte: Diözesane Kollekte für

pastorale Anliegen des Bischofs

Musik: Freddie James, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Ein helles Licht im Quartier

Am 12. November findet wieder der beliebte Räbeliechtli- und Laternenumzug im Obergütsch statt.



Gemütliche Stimmung im Obergütsch. Foto: Frederic Berger

«Es dunkelt früh der Abend schon, der November ist im Land.

Wir feiern, was St. Martin tat, mit Lichtern in der Hand.»

Es wird hell im Obergütsch

Mit unseren Laternen und Räbeliechtli erhellen wir den Obergütsch/Gigeliwald und tragen unser Licht in die dunkle Nacht hinaus. Wir freuen uns auf den Besuch des heiligen Martin, tauchen ein in seine Geschichte und lauschen der feierlichen Musik. Gemeinsam lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.

Was du brauchst, um dabei zu sein

Bring dein Räbeliechtli oder deine Laterne sowie etwas zum Trinken und Essen mit (Feuerstelle vorhanden).

Bastle deine Laterne mit uns

Falls du deine Laterne mit uns basteln möchtest, bist du herzlich eingeladen am Mittwoch, 8. November, zwischen 14 und 16.30 Uhr, am Bastelangebot der Interessensgemeinschaft

Obergütsch (IGO) im Obergütschtreff teilzunehmen. Hier kannst du deine Laterne so gestalten, wie sie dir gefällt.

Neuer Treffpunkt

Wir besammeln uns am Sonntag, 12. November, 16.30 Uhr beim grossen Spielplatz der Pensionskasse (Busstation Obergütschrain).

Der Weg ist markiert und kinderwagentauglich. Am Ende des Umzugs sitzen wir an der Feuerstelle im Gigeliwald zusammen.

Anmeldung Basteln und Umzug

Für den Umzug ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung zum Laternenbasteln ist bis spätestens 1. November an folgende E-Mail-Adresse möglich: basteln@oberguetsch.ch

Durchführung

Bei unsicherer Witterung gibt die Webseite der Pfarrei Auskunft. Wir freuen uns auf dich und deine Familie.

*Isabel Portmann,
Quartierarbeiterin*

Unsere Verstorbenen

Anna Gander (1930)

Lydia Stünzi (1930)

Unsere Taufkinder

Anton Lang

Pablo Zihlmann

Pfarreiagenda

Konzert Bach Ensemble

SO, 5. November, 17.00, Franziskanerkirche

Kantaten von Johann Sebastian Bach,

Klarinetten-Konzerte, Chorwerke von

Johann Christian Bach

Kammermusik von Johann Christian

Bach, Quartett des Bach Ensemble

Tickets: bachensembleluzern.ch

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 7. November, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 3. November, 10.00:

041 229 96 97, barfueesser@kathluzern.ch

Erste Luzerner Orgelnacht

SA, 11. November, 18.00 bis 23.00,

Franziskanerkirche und Lukaskirche

«Unerhört...»

Unerwartetes an den Orgeln der

Franziskaner- und der Lukaskirche

Organist:innen der Stadt Luzern und

Gäste

Räbeliechtli-Umzug

SO, 12. November, 16.30, beim grossen

Spielplatz der Pensionskasse (Busstation

Obergütschrain); siehe Artikel

Voranzeigen

Glaubensgespräch

DI, 21. November, 19.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Glaubensgespräch über Gott und die Welt

Moderation: Iva Boutellier, Theologin

Der Samichlaus kommt!

Besuchstage: SA, 2. und SO, 3. Dezember

Anmeldeschluss: DO, 23. November

Das Anmeldeformular finden Sie unter:

samichlaus-stpaul.ch

SA, 2. Dezember, 17.15, Franziskanerkirche

Der Samichlaus erzählt eine Geschichte

und beschenkt die Kinder.

Ökumenische Kirchennacht

MI, 13. Dezember, 19.00 bis 21.00,

Franziskanerkirche

«Es leuchtet ein Stern» – Adventliche

Feier mit Musik, Texten und Stille

Gestaltung: Gudrun Dötsch, Markus Sahli

und Rafal Lupa

Musik: meditative Orgelmusik im Kerzen-

licht; Freddie James, Orgel

Ziehen Sie sich warm an. Die Kirche ist

unbeheizt.

Anmeldung bis Dienstag, 5. Dezember:

st.maria@kathluzern.ch; 041 229 96 00

Gottesdienste

Freitag, 3. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 4. November

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 5. November

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: RiseUp-Singers unter der Leitung von Toni Rosenberger

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 7. November

19.00 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 10. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 11. November

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Urs Länzlinger, Diakon

Sonntag, 12. November

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Urs Länzlinger, Diakon
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für pastorale Anliegen des Bischofs

Dienstag, 14. November

19.00 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 5. November, 19.00, Kirche St. Paul

Unsere Verstorbenen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind:

Antonia Forenza-Cavalera (1927)
Christina Kaufmann-Schemm (1974)
Kurt Notz (1933)
Gerda Nissler-Bühlmann (1930)

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch
kathluzern.ch/st-paul

Das Quartier leuchtet wieder

Nach zwei Jahren Pause werden vom 1. bis 24. Dezember die Adventsfenster im Pfarregebiet St. Paul wieder leuchten.



Adventsfenster im Bachstei. Foto: zvg

Wir freuen uns sehr, dass sich bereits viele Familien, Organisationen und Institutionen auf unsere Anfrage hin bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten. So werden unter anderem die Spielgruppenkinder vom Bachstei, die Stiftung SSBL, die Quartierarbeit Moosmatt zusammen mit der offenen Jugendarbeit, Vicino Neustadt und Privatpersonen zu einem leuchtenden Quartier beitragen und die Adventszeit bereichern.

Unterwegs zu neuen Adventsfenstern

Jeden Abend wird ein weiteres Fenster angeleuchtet und hie und da zu einer Begegnung mit Apéro, zum offenen Kinderbuchladen oder zu Suppe vom Feuer eingeladen. Am 7. Abend werden im Bachstei selbst gebackene Guetzli verteilt. Sie sind herzlich eingeladen, sich beim Eindunkeln auf den Weg zu machen, um die Fenster in Stille zu betrachten oder bei einer Begegnung allenfalls einen geselligen Abend zu verbringen.

Mittagstisch

FR, 3. und 10. November, 11.45,
Paulusheim
Preis: 7 Franken, ohne Anmeldung

Gemeinsamer Spaziergang

Wenn Sie die Fenster lieber bei einem geführten Rundgang besuchen möchten, kommen sie am Montag, 18. Dezember zum Garten vom Pfarrhaus (siehe unten). Bereits jetzt ein grosses Dankeschön an alle, die sich bereit erklärt haben, durch ein gestaltetes Fenster ein wenig Licht in die Welt zu tragen und uns daran zu erinnern, selbst Licht zu sein für unsere Mitmenschen. Wir wünschen Ihnen schon jetzt hoffnungs- und lichtvolle Adventstage.

Susanne Wallimann,
Quartierarbeit St. Paul,
Evi Landolt, Pfarreirat

Geführter Rundgang

MO, 18. Dezember, Treffpunkt: Pfarrhausgarten an der Moosmattstrasse 13
ab 17.00: Schlangenbrot und Punsch
18.00: Start Rundgang mit Besuch der Adventsfenster
Ab Ende November liegen Flyer in der Kirche auf mit Angaben der Standorte der Adventsfenster, siehe auch kathluzern.ch/st-paul

StrickBAR

1. und 3. Montag im Monat: 17.00–19.00
2. und 4. Donnerstag im Monat:
14.00–16.00, Claridenstrasse 6

Pfarreiagenda

Taizé-Chor / Nacht der Lichter

Proben: DI, 7., 14. und 21. November, jeweils 18.15 bis 19.15, Paulusheim SA, 25. November, 10.00 Generalprobe, 19.00 Einsingen, 19.30 Beginn der Feier Für die «Nacht der Lichter» vom 25. November bereitet der Taizé-Projektchor die Lieder vierstimmig vor – ein besonderes Erlebnis zum Mitsingen! Infos bei Toni Rosenberger: toni.rosenberger@kathluzern.ch

Laternenumzug zum Martinstag

SA, 11. November, 17.15 bis ca. 18.45.
Treffpunkt 17.15 beim Bachstei, Moosmattstrasse 10
Mitnehmen: eine Laterne und einen Trinkbecher. Der Anlass findet bei jeder Witterung draussen im Wald statt, bitte wetterentsprechende Kleidung tragen. Kontakt: Doris Gauch, 079 262 36 47, doris.gauch@kathluzern.ch
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

GA-Reise: Mercato Bellinzona

SA, 11. November, Treffpunkt: 8.00 Bahnhof Luzern, Gleis 7, Abfahrt 8.18, retour Luzern 18.41
Anmeldung bis DI, 7. November bei Werner Müller, 041 310 21 86

Plausch-Tanz

DO, 16. November, 15.00–17.00, Paulusheim

Voranzeigen

Tanzabend mit Livemusik

SA, 18. November, 19.00–22.00, im Paulusheim
Zweimal im Jahr zu Vladi Palsas mitreisender Musik das Tanzbein schwingen – Walzer, Marsch, Tango, Cha-Cha-Cha, Foxtrott usw.! Eintritt: 15 Franken.

Konzert Paulusspatzen

SO, 19. November, 17.00, Paulusheim
Angaben dazu im nächsten Pfarreiblatt.

Der Samichlaus kommt!

Besuchstage: SA, 2. und SO, 3. Dezember.
Anmeldeschluss: DO, 23. November
Die Eltern der Kinder der Jahrgänge 2015 bis 2020 erhalten bis 13. November eine Einladung. Wenn von den Eltern gewünscht, werden auch Kinder anderer Jahrgänge besucht. Das Anmeldeformular ist auch unter samichlaus-stpaul.ch zu finden.

Gottesdienste

Samstag, 4. November

15.30 Gottesdienst (E), Staffelnhof

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Klavier

Sonntag, 5. November

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 8. November

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 11. November

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Sonntag, 12. November

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

10.00 Kinderkirche, Pfarrkirche/Budali

Mittwoch, 15. November

9.00 Gedenkgottesdienst der Frauen-

gemeinschaft, Pfarrkirche

Anschließend Kaffee und Gebäck in

der Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

(K) = Kommunionfeier

(E) = Eucharistiefeier

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

6.8. Tischlein deck dich	271.77
15.8. Renovation Menzberg	502.15
20.8. Human. Pilots Initiative	332.85
27.8. Caritas Schweiz	127.90
3.9. Theol. Fakultät Luzern	279.85
10.9. Jugendarbeit Pfarrei	366.44
17.9. Wiederaufbau Ukraine	180.10
24.9. Tag der Migrant:innen	388.60

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Mitsingen im Projektchor

Nach einem vollen Tag die Müdigkeit überwinden heisst: Heute ist Probe, da will ich hin.



Ein Teil der Mitglieder des Projektchors Reussbühl. Foto: Stephan Inäbnit

Singen ist eine Sprache, in der Vielstimmigkeit harmonisch klingt.

Singen macht glücklich

Das wissen Sie schon? Singen macht auch schön und schlau. Und es kann noch so vieles mehr. Der Projektchor ist ein Ort, wo nebst dem Singen eine dichte Kameradschaft gepflegt wird. Wo Sorgen und Freuden Platz haben in einer familiären Atmosphäre. Gegenwärtig sind wir 40 Personen im Chor und unser Chorleiter ist die Geduld in Person. «Der Projektchor ist meine erweiterte Familie», sagt unser Chorleiter Sergej Aprischkin, «und wie das so ist in einer Familie: Manchmal läuft es rund und harmonisch, manchmal tönt es sonderbar und braucht eine extra Portion Disziplin und Konzentration. Es gibt Momente an einer Probe, wenn aus der Vielstimmigkeit ein Klang entsteht, der mich erschauern lässt. Plötzlich ist da ein Klangkörper und man weiss gar nicht, wie einem geschieht.»

Auftritte, Konzerte, Gottesdienste

Auf solche Momente arbeiten wir hin, sei es in einem Gottesdienst, einem feierlichen Konzert in der Kirche oder mit

Hits aus den 70er-Jahren. Wir wollen die Zuhörer berühren, Gefühle vermitteln, die der Komponist in die Musik gelegt hat, Bilder malen mit Tönen.

Proben

Jeden Montag starten wir mit Übungen zur Stimmbildung; das sind Atemübungen, Dehnungsübungen, Erklärungen, wo der Klang entsteht, Einsingen und dann folgt das eigentliche Proben mit den Liedern.

Unsere nächsten Auftritte

Am Freitag, 8. Dezember um 17 Uhr werden wir zusammen mit dem Philipp-Neri-Chor und Instrumentalisten (Streicher und Harfe) adventliche Musik in der Pfarrkirche darbieten.

Am 25. Dezember umrahmen wir den Weihnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nehmen Sie mit uns per Mail Kontakt auf (info@pchr.ch) oder kommen Sie an unser Konzert am 8. Dezember.

Leitung und Vorstand
Projektchor

Der Projektchor wird finanziell getragen von der Katholischen Kirche Reussbühl.

Pfarreiagenda

Tauferinnerung

SO, 5. November, 10.00, Pfarrkirche

Im Gottesdienst sind die Erstkommunionkinder zur Tauferinnerung eingeladen.

Aber auch die Familien und Verwandten der Erstkommunikant:innen sind herzlich willkommen.

Mini-Wochenende

FR, 3. bis SO, 5. November, auf dem Wirzwei

Unsere Minis freuen sich riesig, ein Wochenende zusammen auf dem Wirzwei zu verbringen. Lachen, singen, spielen und den Zusammenhalt stärken. Das wollen wir mit diesem Weekend; aber auch als Dankeschön für den freiwilligen Dienst im Gottesdienst.

Kinderkirche

SO, 12. November, 10.00, Pfarrkirche

Nach der Begrüssung in der Kirche gehen wir ins Budali. Wir überlegen uns, was es mit den ganzen Vorbereitungen im Advent auf sich hat.

Frauengemeinschaft Reussbühl

Gedenkgottesdienst

MI, 15. November, 9.00, Pfarrkirche

Im Gottesdienst gedenken wir all unserer Mitglieder, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Im Anschluss treffen wir uns in der Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus, um bei Kaffee und Gebäck gemeinsam Zeit zu verbringen.

Räbeliechti-Umzug

FR, 17. November, 17.00, Schulhaus Staffeln

Mit den selbst geschnitzten, leuchtenden Räbeliechti ziehen wir durch das Quartier. Ausklang mit einer süssen Überraschung für die Kinder bei Feuerknistern.

Kirchgemeindeversammlung

DI, 21. November, 19.00, Restaurant Philipp Neri

Der Voranschlag 2024 kann ab 3. November im Pfarreisekretariat bezogen werden. Zusätzlich wird das Dokument auf pfarrei-reussbuehl.ch publiziert. Eine Zusammenfassung liegt diesem Pfarreiblatt bei.

Gottesdienste

Freitag, 3. November

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Samstag, 4. November, Firmung

17.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: FirmandInnen und
Firmspender Hanspeter Wasmer

Sonntag, 5. November

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Gestaltung: Stephan Leimgruber
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums
Basel

18.00 Messa italiana

Mittwoch, 8. November

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Romeo Zanini

Freitag, 10. November

12.15 Friedensgebet

Samstag, 11. November

18.00 Zweiklang- Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Koch
Musik: musikalische Begleitung und
Konzert: Russische Seele

Sonntag, 12. November

10.00 Kommunionfeier mit KiLi
Kollekte: für Opfer im Nahem Osten
Gestaltung: Bernhard Koch, Bea Weber

Mittwoch 15. November

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-
gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Konzert Russische Seele

SA, 11. November, 18.00, Pfarrkirche
Vier wunderbare Stimmen des bekannten
russischen Ensembles «Russische Seele»
werden in unserer Kirche den Zweiklang-
Gottesdienst musikalisch begleiten und im
Anschluss ein Konzert geben.

Unsere Verstorbenen

Antonia Forenza (1927)
Adolf Albert Grimm (1933)

Samichlaus Besuch

An fünf Abenden (4.-8. Dezember) zieht
der Samichlaus durch Littau. Ob ein
Samichlaus-Besuch zu Hause bei der
Familie, im Kindergarten, in der Schule
oder gar in der Firma – gerne kommen
wir zu Ihnen! Anmeldeschluss: 11. No-
vember über die Homepage der Sankt
Niklausgesellschaft Littau
Vormerken: Grosser Auszug des Sami-
chlaus aus der Pfarrkirche am 3. Dezember.
Infos: samichlaus-littau.ch

Wo der Geist Gottes weht

Die Firmung ist Geschenk und gleichzeitig Aufgabe.
Am 4. November werden 21 junge Erwachsene aus
unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung erhalten.



Atem, Urkraft, Feuer, Sturm und Weisheit. Foto: Pixabay/Gerd Altmann

Atem,
der die Welt durchweht

Urkraft,
die Leben erschafft
und erhält

Feuer,
das entflammt,
entzündet, glüht

Sturm,
der bewegt,
der vorantreibt

Weisheit,
die uns drängt,
die Welt zu gestalten.

Gisela Baltes

Informationsabend

Firmung 18+ in Littau 2024

MI, 15. November, 19.30, Pfarrsaal
Alle jungen Erwachsenen ab Jahrgang
2006 und älter, welche 2024 gerne das
Sakrament der Firmung empfangen
möchten, sind dazu herzlich eingeladen.
Mehr Infos auf unserer Homepage.

Maria auf Herbergssuche

Die Marienstatue während der Advents-
zeit bei sich aufnehmen? Helfen Sie
uns, diesen wunderschönen Brauch auf-
rechtzuerhalten. Mehr Infos auf unserer
Homepage unter «Veranstaltungen».

Unsere jungen Erwachsenen
sind bereit, dieses Geschenk
zu erhalten, welches zugleich
Aufgabe ist. Sie haben sich in
diesem Jahr intensiv darauf vor-
bereitet. Dazu gehörten zum
Beispiel ein Einsatz in der Dia-
konie, in der Gruppe zwei Tage
pilgernd unterwegs zu sein, ein
Aufenthalt in Taizé oder ein
Projekt umzusetzen (Lounge
für den Kirchenplatz, Konfitüre
gegen Food Waste und Wald-
putzen). Im Gottesdienst vom
4. November um 17 Uhr wird
Bischofsvikar Hanspeter Was-
mer den 21 jungen Frauen und
Männern das Sakrament der
Firmung spenden. Ein herz-
liches Willkommen, verbunden
mit grossem Dank, geht an ihn!

*Bea Weber und
Martina Matjevic, Firmteam*

Adventskranzbinden

FR, 1. Dezember, 16.00–21.30, Pfarrsaal
Strohkranz, Draht, Werkzeug und «Grün-
material» stehen für Sie bereit. Kerzen,
Bänder, Handschuhe und Dekorationsma-
terial bringen Sie bitte mit. Benötigen Sie
Hilfe, werden wir Sie gerne unterstützen!
Anmeldungen bis FR, 20. November über
das Pfarreisekretariat. Der Pfarreirat freut
sich auf tolle adventliche Werke.
Alle Infos auf pfarrei-littau.ch/Events

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 16. November, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 14. November

Café Zwischenhalt

FR, 3./10. November 14.00–17.00,
Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 3. November, 8.00–8.30,
Zentrum St. Michael

Nachmittagswanderung FG

DI, 14. November, 13.22, Bahnhof Littau
Werthenstein – Wolhusen via Chlistei –
Obermoos, Wanderzeit 2 Stunden
Abfahrt Bahnhof Littau 13.22, Rückkehr
17.10, Anmeldung bis SA, 11. November,
18.00 an Bea Weber, 078 641 86 38

Frauengemeinschaft Littau

Brunch für Alleinstehende

SA, 11. November, 9.30, Pfarrsaal
Miteinander ein Morgenessen genies-
sen. Anmelden beim Pfarreisekretariat
bis Mittwoch 8. November.
Kosten: fünf Franken pro Person

Adventsgesteck gestalten

FR, 17. November, 19.00, Maison Fleur
Zusammen gestalten wir in gemütlicher
Atmosphäre ein Adventsgesteck. Kosten:
40 Franken, 60 Franken für Nichtmit-
glieder. Anmeldung bis zum 10. November
und Auskunft: Maison Fleur in Littau,
041 250 42 42

Weihnachtsmarkt Colmar

SA, 2. Dezember, 9.45
Wir freuen uns, wieder einen wunder-
schönen Weihnachtsmarkt zu besuchen.
Diesmal fahren wir nach Colmar.
Treffpunkt 9.45, Abfahrt 10.00, Pfarrei
Littau, Abfahrt ab Colmar 19.00
Kosten: Erwachsene 50 Franken,
Jugendliche bis 18 Jahre 30 Franken,
Familien 60 Franken

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch,
pfarrei-littau.ch, Sekretariat: DI–FR,
8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Vom 6. bis 10. November:

Mittagsimpulse zu Freundschaften über die religiösen Grenzen hinweg – gestaltet jeweils von zwei Menschen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen.

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Ökumenisches Friedensgebet in der Lukaskirche mit Gebet, Stille und Hoffnungslichtern.

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Ökumenische Gedenkfeier

Für die verstorbenen Mitglieder des Pensioniertenvereins der Stadt Luzern und der Pensioniertenvereinigung vbl Asli Ayben Özdemir und Radostina Stoyonova (Violine)

Freitag, 3. November, 10.00

Gebetsnacht

Samstag, 11. November, 20.00–4.45

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten vom Vorrätemachen

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 12. November, 20.00

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

041 229 90 50

peterskapelle@kathluzern.ch

peterskapelle.ch

Öffnungszeiten:

MO–SO 8.00–18.30

Das muss der Chef hören!

Beim Sündenfestival wurde das Nachdenken über den aus der Mode gekommenen Begriff «Sünde» gefeiert. Besonders inspirierend beim Preacherslam!



Welcher Text hat am meisten überzeugt? Foto: Andreas Rosar

Drei Poet:innen traten beim Festival am 15. September gegen drei Prediger an, um auszuloten, welche Bedeutung der Begriff «Sünde» in unserer Gegenwart hat beziehungsweise haben könnte. Die Texte von Joël Perrin und Andreas Kessler überzeugten am meisten. Hier Ausschnitte aus ihrem Slam.

Reaktion auf Missbrauchsstudie

Glauben Sie, es ist göttliche Fügung, dass ausgerechnet während des Sündenfestivals die Studie der Bischofskonferenz 2022 publiziert wird, die sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche untersucht hat? Laut dieser Studie der Universität Zürich kam es in den letzten 75 Jahren – allein in der Schweiz – zu über 1000 belegten Fällen sexuellen Missbrauchs im Umfeld der katholischen Kirche. Die Täter waren fast immer Männer, zu 50% Priester; die Opfer zu 75% Kinder. Konkret heisst das: In den letzten 75 Jahren hat im Schnitt jeden Monat ein Chorknabe den gewaltigen Gott aber so richtig hart gespürt. Und wenn Sie jetzt denken, so dürfe ein guter Christ nicht in einem Gotteshaus sprechen, legen Sie Ihre Prioritäten falsch. Vielleicht nur meine Meinung... Ja, wo denn, wenn nicht in einem Gotteshaus?

Das muss der Chef doch hören! Wo ist die Tempelreinigung, wenn man sie mal braucht?!

Joël Perrin

Rein? Aufgepasst!

Ufpass: Es git no viu meeh so nöii Kummodemacher:inne
Wo da dinne i dim Chopf wei umespinne u die si bsungers schträng, ja die tüe wie früecher die katholisch Chile inklusive Inquisition, Ig meine Bisch gfloge? Schäm di Fahrsch Outo? Schäm di Hesch Fleisch ggässe? Schäm di Treisch FastFashion? Schäm di Hesch es falsches Wort gseit? Sie sig chli dünn u är sig chli dick? De – schäm di. schäm di, schäm di, wüuu
Bisch nid rein. Bisch nid wiss Hesch Fläche u Fähler
Bisch schuldig. Bisch bruucht Bisch nid rein
Ja, liebi Lüt, wie het scho dr Jesus gseit: Seid wachsam! Be woke! Aber richtig
Rein, fählerlos, makellos wölle sii, das isch äüä die schlimmste Sünd. Ja das isch die gägä heilig Geischt
Loset guet zue, was uf de Schublade vor Reinheitskummode schteit
Reini Rasse, reins Blut, reini Lehr
Höret uuf – ä einzige dräckegi, fläckegi, gruusegi Gschicht i Name vo rein!

Andreas Kessler

Agenda

Todesbanden

Ein kommentiertes Konzert zum Thema Tod

Die Basler Geigenbande präsentiert in ihrem Debutprogramm «Todesbanden» gemeinsam mit der Sängerin Tessa Roos besinnliche Musik unter anderem von Samuel Scheidt, Johann Schop, Heinrich Schütz und Michael Praetorius. Während des Programms verflucht die Theologin Marie-Luise Blum die gesungenen biblischen Texte zu einer trostvollen Meditation über das Thema Tod und Sterben. Die Erzählung reicht von intimen Textvertonungen bis zu vollstimmigen Instrumentalstücken.

Mit Tessa Roos, Gesang; Marie-Luise Blum, Kommentar; Mischa Dobruschkin und Elizabeth Sommers (Geigen), Maya Webne-Behrman (Bratsche), Lorraine Brosse (Bassgeige), Asako Ueda (Theorbe/Bratsche) und Julius Lorscheider (Cembalo/Regal).

FR, 3. November, 19.00

Freier Eintritt, Kollekte



Todesbanden. Foto: Geigenbande

Interreligiöse Freundschaften

Während der Woche der Religionen vom 6. bis 11. November ist in der Peterskapelle eine Fotoausstellung von NCBI-Respect zu sehen, in der zwölf muslimische und jüdische Menschen von ihren interreligiösen und vielfältigen Freund- und Bekanntschaften erzählen. Ein Anlass am 7. November reflektiert über Bereicherung und Hürden bei interkulturellen Freundschaften und die Mittagsimpulse setzen dazu jeweils einen Akzent.

Mehr Infos auf Seite 3.

Freitag, 3. November

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 5. November

Predigt: Professorin Ursula Schumacher
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums
15.00 Musik: Hubertusmesse mit dem Jagdhorn-Bläserensemble Auerhahn

Montag, 6. November

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der heiligen Thérèse von Lisieux

Dienstag, 7. November

18.15–18.45
625. Orgelversper: schein-bar
Friedemann Johannes Wieland aus Ulm (DE) spielt Werke von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy und César Franck.

18.00 Programmeinführung mit dem Interpreten im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 8. November

12.15–12.45
MittWortsMusik: Völlerei
Werke von Johann Sebastian Bach, Gabriel Fauré, César Franck und Wolfgang Amadé Mozart
Evgeniya Zaikina, Sopran; Diana Bystrova, Orgel
Fabian Pfaff, Texte

Sonntag, 12. November

Predigt: Pater Hans Schaller SJ
Kollekte: Aufgaben Bistum
15.00 / 17.00 Eucharistiefeier
Musik: Werke von Josef Garovi
Studierende der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen

Dienstag, 14. November

18.15–18.45
626. Orgelversper: Alles in «e»
Matthias Mück aus Magdeburg (DE) spielt Werke von Nicolaus Bruhns, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Matthias Mück.
18.00 Programmeinführung mit dem Interpreten im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 15. November

12.15–12.45
MittWortsMusik: Habgier
Maximilian Kreuz, Das Schöne und das Grausame der Natur
Jean Guillou, Giulio: Saga op. 20.4
Studierende der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
Severin Schnurrenberger, Texte

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse**St. Johannes, Klosterkirche
Wesemlin, St. Michael**

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Anton

SA 4. 11. 18.00 Herr und Frau Sautier-Müller und Anverwandte.

St. Josef

SO 26. 11. 10.00 Josefine Felber; Richard Huber-Marzohl.

St. Karl

SO 5. 11. 10.00 Giacomo Tunno und Familie.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 3. 11. Pius Defuns; SA 4. 11. Karl Haerberle-Haas und Familie; Arnold Meier, Gattin, Kinder und Verwandte; Clemens Waldis, Familie und Anverwandte; Renata Rutishauser; Gabriella Trüeb; Adolf und Sonja Keller-Staub; Adolf Keller-Genelin und Sohn Christoph; Theo Waser-Keller; Felix Bollier; Karl Wigger-Muff und Familien; Frieda Willhalm-Zemp, Familie Hans Ritzmann; Rosmarie Pfyffer von Altshofen-Bättig; Emilia Kaufmann; Max und Martha Lang-Huser und Verwandte; MO 6. 11. Anton und Lina Anderledy-Ackermann

und Nachkommen; MI 8. 11. Chorherr Richard Kern; Martin Friedrich Meyer, Mutter und beide Ehefrauen; Marie Fluder und Eltern; DO 9. 11. Aurora Müller-Fransioli; SA 11. 11. Robert Hofstetter-Lehmann; Heinrich Züst-Schmid und Gattin, Hans Schürch-Züst und Familie Züst-Attenhofer, Joseph und Margrith Peyer-Züst; Gustav und Helene Schmid-Hess; Franz und Marianne Schmid-Distelmeier; Anna Müller; MO 13. 11. Werner und Marie-Theres Karrer-Belser; Josef und Emilie Karrer-Pfyffer von Altshofen, Adolf und Margrith Belser-Glutz und Familie; MI 15. 11. Ida Grossenbacher und Familie; Josef und Rosa Haas, Sohn Alois und Paulina Haas-Ineichen; Maria Sonja und Karl König-Lang; Karl Kronenberger-Lütolf, Gattin und Angehörige; DO 16. 11. Regina Wyss, Eltern und Verwandte; Christian und Ottilia Kneubühler-Zihler, Josef Röthlin-Kneubühler.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 4. 11. Rosa Odermatt; 17.30 Zunft zu Pfistern und Luzerner Chor; FR 10. 11. 18.00 Zunft zu Safran; SA 11. 11. Ludwig und Gabriele von Segesser-von Pfyffer und Familie und Franz Anton Good; Chevalier Henri Douxchamps Segesser de Brunegg; Ludwig und Mathilde von

Segesser-Glutz von Blotzheim und Familie; Verstorbene der Pflugschaft der Kapelle auf der Spreuerbrücke; Sylvia Grandmoulin-Douxchamps; Martha Wismer; Aloys Aeby-Bussmann, Martin und Marianne Krajnc-Aeby und Katharina und Alfred Aeby-Peter.

St. Paul

FR 3. 11. 9.00 Jost und Verena Schnarwiler-Feer und deren Kinder; Margrit Steiner; SA 4. 11. 17.30 Kaspar und Rosa Hunkeler-Hofstetter, Otto und Hulda Hunkeler-Haag; Xaver und Franziska Brun-Lustenberger; Hans und Helene Auf der Maur-Schweizer und Familien; MI 8. 11. 9.00 Melchior Unterfinger und Geschwister; Otto Bühler-Zelger und Familie, Franz und Elisabeth Bühler-von Moos und Familie; FR 10. 11. 9.00 Josef und Barbara Stalder-Jenny; Josef Kaufmann, Josef und Anna Kaufmann-Waser und Elisabeth Kaufmann-Anderhub; Hans und Mina Kaufmann-Felder und Josef Kaufmann-Ackermann und Paul Heinrich Kaufmann, Trudy Kaufmann, Ellen Hug-Kaufmann und Hans Ulrich Kaufmann; SA 11. 11. 17.30 Theres und Hans Arnet-Schindler und Lena Arnet; Guido Baronio und Angelo und Carmen Baronio; Josef und Clementine Spieler-Käppeli; Adelheid Leber; MI 15. 11. 9.00 Josefine Schärli.

St. Philipp Neri

SO 12. 11. 10.00 Ivo Dincic; Hugo Deicher-Mattmann; Lisbeth Lotter-Egli; Agnes Oehen-Rast.

St. Theodul

SO 5. 11. 10.00 Josef Kurmann; SA 11. 11. 18.00 Fritz Barmettler-Berchtold; SO 12. 11. 10.00 Emma und Franz Theiler-Ammann; MI 15. 11. 9.15 Johann und Maria Lisibach-Helfenstein.

Peterskapelle

SA 9.00
SA 4. 11. Justus und Ulrich Suter; Jost Grüter; SA 11. 11. Leopold Jakob Peter-Müller; Meister Steinmetz; Franz Zraggen.

Sonntagslesungen**Sonntag, 5. November**

Mal 1,14b – 2,2b.8–10
1 Thess 2,7b–9.13
Mt 23,1–12

Sonntag, 12. November

Weish 6,12–16
1 Thess 4,13–18 (oder 4,13–14)
Mt 25,1–13

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR, 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00, SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00
Kroatisch	St. Karl 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2) 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00
Byzantinisch	St. Maria zu den Franziskanern, 19. 11. 18.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 5. November, 10.00, Klosterkirche, Eucharistiefeier, Bruder Willi Anderau

SO, 12. November, 10.00, Klosterkirche, Eucharistiefeier, Bruder Sleeva Chinnabathini

Dies und das

«Licht und Sternenstaub»

Dank der Sterne haben sich unsere Vorfahren auf der Welt zurechtgefunden und ihr Überleben gesichert. Forschung und Technik ermöglichen uns heute spektakuläre Einblicke und Erkenntnisse. Daniel Schlup leitete über viele Jahre das Planetarium im Verkehrshaus. Wie die meisten Menschen interessieren ihn die grossen Fragen: Woher kommen wir? Wie gross ist diese Welt? Wie wird sie enden? In seinem Lichtbildvortrag «Licht und Sternenstaub» geht er unter anderem diesen Fragen nach.

DO, 9. November, 14.30, Reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 16. November findet die Monatswallfahrt (früher Luzernerwallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr wird der Rosenkranz gebetet. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr.

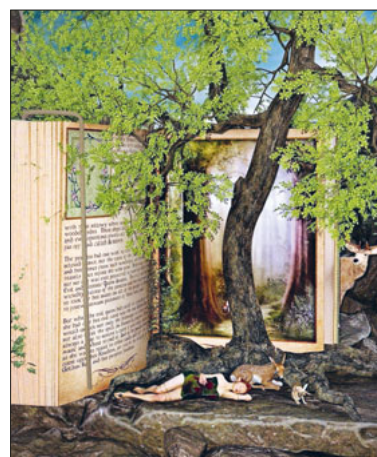
DO, 16. November, 13.45 Rosenkranz / Beichtgelegenheit, 14.30 Eucharistiefeier, Benediktinerinnenkloster Sarnen

Märchen im Kloster Gerlisberg

Warum wird die Ackerwinde auch «Mutergottesgläschen» genannt? Weshalb jagt ein Mädchen Trolle? Und was wünschen sich Frauen eigentlich am liebsten? Seit uralter Zeit werden Märchen erzählt. Sie haben bis heute nichts von ihrem Zauber verloren. Der Frauenkreis Würzenbach Luzern lädt Sie ein, sich in der stimmungsvollen Atmosphäre des Klosters Gerlisbergs verzaubern zu lassen. Die Märchen werden frei und in Mundart von Stefanie Brügger und Angela Brückeroorn (und Harfe) erzählt.

FR, 10. November, 19.30,

Kloster Gerlisberg



In der Welt der Märchen. Foto: Pixabay



Mahnfeuer vor dem MaiHof. Foto: zvg

Mahnfeuer im MaiHof

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef ist bestürzt über die Ergebnisse der Untersuchung der Uni Zürich zu den sexuellen Missbräuchen in der Katholischen Kirche. Die Betroffenheit bringt der Pfarreirat mit einem Mahnfeuer zum Ausdruck und setzt ein Zeichen – machen Sie mit! Am Feuer gibt es Raum für ein Statement, Austausch und Stille.

MO, 6. November, 19.00,
Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst unterstützt mit fachkundigen Mitarbeiterinnen schnell und unkompliziert alle, die Unterstützung im Alltag benötigen. Der SOS-Dienst ist ein Angebot der Stadt Luzern und vernetzt mit ambulanten Organisationen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich. Kontakt: 041 342 21 21; sos-luzern.ch

Vernissage «22 Jahre»

Am 12. November findet die Vernissage der Bilder von Carmen Indergand-Bira im Vicino Wesemlin statt. Die Ausstellung «22 Jahre» dauert bis 27. Januar. SO, 12. November, 15.00–17.00, Vicino Wesemlin, Landschaulstrasse 6; Finissage am SA, 27. Januar, 15.00–17.00

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zeichen der Zeit

Mit Gebärden singen



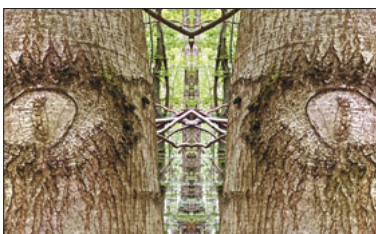
Musik verbindet die Menschen.

Grafik: Pixabay/geralt

Gemeinsame Sing-Gebärden verbinden Gehörlose und Hörende miteinander. An diesem generationsübergreifenden Nachmittag sind alle willkommen: Kinder, Eltern, Erwachsene und Senior:innen. Je nach Anmeldungen werden die Advents- und Weihnachtslieder entsprechend angepasst. Es gibt auch einen kleinen Apéro. Agnes Zwysig, Gebärdensprachdolmetscherin, wird die Gebärden zeigen und erklären. Ziel des Nachmittags ist es, singend Gebärden kennenzulernen und sich von der adventlichen Musik berühren zu lassen.

FR, 17. November, 14.00–16.30, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, Anmeldung bis 10. November: fabienne.eichmann@lukath.ch oder 041 419 48 42

Heilkunde und Mythologie



Bäume – heilend und mitunter mythisch.

Foto: Christiane Raabe/pfarrbriefservice

Der Workshop «Bäume in Heilkunde und Mythologie» ist in die Reihe von meditativen Spaziergängen zu Bäumen eingebettet. Die Naturheilpraktikerin Rita Pasquale spricht über Erfahrungen in der Heilkunde mit Baumessenzen und homöopathischen Baummitteln. Die Teilnehmenden erfahren, wie einzelne Baumheilmittel selber hergestellt werden können, wo und wie sie für unser Wohlbefinden eingesetzt werden.

SO, 5. November, 10.00–12.00; Quartierzentrum Wesemlin, Landschaustrasse 6; Kosten: 20 Franken; Infos: r.pasquale@bluewin.ch; 079 361 30 21 oder Astrid Rotner, a.rotner@kathluzern.ch

Herausgepickt

Gedenkanlass an Toni Peter

«Was wir sind, spricht mehr, als was wir sagen», lautet der Titel eines Buches von Anton Peter (1953–1998). Vielen ist er besser bekannt als Toni Peter, Mitglied der Missionsgesellschaft Bethlehem SMB. Von 1987 bis 1990 war er im missionarischen Einsatz in Peru, war Leiter der Forschungsgruppe im Romerohaus und Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. 1982 wurde er Gründungspräsident der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung (TheBe). Dies ist eine ökumenische Basisbewegung von Christi:innen, denen die Solidarität mit benachteiligten und bedrängten Menschen und Volksgruppen sowie die Befreiung aus allen Formen der Ungerechtigkeit ein zentrales Anliegen ist. Die TheBe möchte an diesem Anlass sein Leben in den Blick nehmen und



Toni Peter SMB starb vor 25 Jahren. Foto: zvg

gleichzeitig mit ihm nach vorne schauen: Was würde er heute sagen? Der Anlass richtet sich an Menschen, die ihn gekannt haben, oder Interessierte, die einen visio-nären Menschen kennenlernen möchten.

SO, 26. November, ab 14.00 bis circa 17.30, Romerohaus Luzern; Anmeldung bis 11. November: Urs Häner, Dammstrasse 13, 6003 Luzern, uh@sensitreff.ch Weitere Informationen: thebe.ch

Kurzhinweise

Männerpalaver

Am 14. November ist wieder Palavern zum Thema «TOD (Face to Face)» angesagt. Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Eingeladen sind Männer jeden Alters zum Zusammensitzen, Reden, Fragenstellen und Antwortensuchen. DI, 14. November, 19.00–21.30, Cafeteria Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, inklusive Apéro, Kollekte

Konzert – Russische Seele

Das Ensemble «Russische Seele», bestehend aus vier Sängern, wird am 11. November in der Kirche St. Theodul in Littau ein Konzert geben. Die Sänger waren bereits früher in Littau zu Gast. SA, 11. November, 18.00, Kirche St. Theodul Littau, Eintritt frei, Kollekte

Kulturgruppe Reussbühl

Personen, die aus dem Ausland kommen und in Reussbühl wohnen, sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen. Wir tauschen uns miteinander in Deutsch über Kulturen und «Wie lebe ich im Alltag in der Schweiz» aus. Der Anlass ist religionsunabhängig. Keine Anmeldung nötig. DO, 9. November, 9.00–11.00, Pfarreihaus, Obermättlistrasse 1; Informationen: diakonie.neri@kathluzern.ch

Beten für die Familien

Liebe und Frieden in den Familien ist uns ein grosses Anliegen. Darum beten wir zusammen. Wir treffen uns im Kloster Wesemlin alle zwei Wochen an einem Mittwochmorgen zur Heiligen Messe um 8 Uhr und beten im Stillen bis 9 Uhr. MI, 8. November, 8.00, Klosterkirche Wesemlin; Information: Angelica Grisch, 041 420 12 30

Zen-Meditation

In der Kapelle MaiHof gibt es das offene Angebot «Zen-Meditation», um in Ruhe den Tag abschliessen zu können. Das Sitzen in der Stille (Zazen) ist eine schlichte Übung, die unabhängig von Religion und Tradition zu innerer Ruhe und Freiheit führen kann.

MI, 8. November, 18.30–19.30, Kapelle MaiHof, Infos: Barbara Eberli, 041 420 33 06 oder b.eberli@bluewin.ch

Friedenstänze

Wir singen und tanzen zu einfachen Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen der Erde. Eingeladen sind alle mit oder ohne Tanzerfahrung. Keine Anmeldung notwendig.

MO, 13. November, 19.30, Quartierzentrum Wesemlin, Landschaustrasse 6

Leben heisst lernen

Neue Religionsvielfalt

Im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung «Neue Religionsvielfalt» wird David Leutwyler, Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern, am 8. November an der Universität Luzern referieren. Er spricht über «Die digitale Religionskarte des Kantons Bern als Modus von Religionspolitik». Der Vortrag wird aufzeigen, wie der Kanton Bern aktiv Beziehung zu privatrechtlich organisierten Religionsgemeinschaften aufgenommen hat und wie er davon profitiert.

MI, 8. November, 16.15–18.00, Uni Luzern, Froburgstrasse 3, Hörsaal 3

Theater mit Profis und Laien

Am 3. November findet im Betagtenzentrum Wesemlin ein Vortrag zum Thema «Theater mit Profis und Laien» von Reto Ambauen statt. Ambauen ist Schauspieler, Theaterpädagoge und Regisseur. Er ist Leiter des VorAlpentheaters Luzern. Der Anlass wird vom Stamm plus/minus 80 Wesemlin veranstaltet.

FR, 3. November, 10.00, Restaurant Venus im Betagtenzentrum Wesemlin, Kapuzinerweg 12/14; Infos: Walter Reichlin, w.a.reichlin@sunrise.ch; im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Mittagessen im Restaurant Venus.

Tipps

Kino

Die Mittagsfrau

Die junge Helene kommt mit ihrer Schwester Martha in das aufregende Berlin der wilden 1920er-Jahre. Während Martha sich im Party- und Drogenrausch verliert, will Helene Medizin studieren und Ärztin werden. In Karl findet sie die Liebe ihres Lebens. Die Tür zur Welt scheint für sie weit offen zu stehen! Doch ein Unglück und der gesellschaftliche Umsturz durch die Nazis verändern Helenes Welt für immer.

Ab 16. November, Bourbaki Kino

Buch

Radieschen von unten

Kinder sind von sich aus unbefangen, wenn es um den Tod geht. Sie wollen alles wissen, was damit zu tun hat. Das Buch zeigt in einer wunderbaren Mischung aus Sachlichkeit und Herzlichkeit umfassend alles, was rund um einen Tod geschieht.

Katharina von Gathen, *Radieschen von unten*, Klett Kinderbuch 2023, 160 Seiten, 30.50 Franken

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:



Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 22/2023: 10. November

Blickfang



Wurzelstock am Schweizerhofquai. Foto: Martin Brunner-Artho

Kraft der Wurzeln

am. Einst stand an diesem Ort ein eindrucksvoller Baum mit vielen Ästen und noch mehr Laub daran. Im Sommer spendete er Schatten und bei leichtem Regen bot er Schutz. Ein Pilzbefall liess ihn instabil werden, und er musste gefällt werden. Doch die starken Wurzeln blieben und verhalfen dem Baumrest zu neuer Energie. Feine grüne Äste treiben aus dem alten Wurzelstock aus. Zurück zu den Wurzeln kann neue Energie verleihen – uns und der Kirche ebenfalls.

Leserbrief

Zum Missbrauch-Skandal

Zur Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz ist viel geschrieben worden. Ich verstehe die Wut und die zornigen Austritte. Auch ich, als Theologe, habe grosse Mühe und bin bestürzt. Es ist aber eine Minderheit, die durch ein absolut unwürdiges Verhalten immensen Schaden angerichtet hat. Einerseits liessen sie tief traumatisierte Seelen zurück und andererseits, in der Folge der Austritte, einen spürbaren, finanziellen Schaden. Das hat Konsequenzen, besonders für eine Kirche, die sich im sozialen Bereich verschiedentlich grosszügig einsetzt. Ich denke an die Kinder und Jugendlichen, die in Kinder- und Jugendorganisationen bestens begleitet und gefördert werden. Ich denke an den Verein Kirchliche Gassenarbeit mit den Angeboten der Gassenküche, wo täglich Dutzende armuts- und sucht Betroffene Frauen und Männer verköstigt werden und dort eine warme Stube vorfinden; an das Paradiesgässli, wo Familien mit einer Suchtproblematik, zusammen mit ihren Kindern, begleitet und betreut werden; an das Angebot der Kleiderbörse und der Körperpflege, dank der sie ihre Würde nicht verlieren; an die Seelsorge auf der Gasse, in der Menschen mit ihren verletzten Seelen liebevoll begleitet und, wenn es sein muss, würdevoll beerdigt werden. Ich denke auch an andere soziale Organisationen (Verein Sans Papiers, Sozialarbeit in der Kirchgemeinde und viele andere), die wesentlich von der Kirche finanziell mitgetragen werden.

Ich wünsche mir, dass jene, die, aus zum Teil verständlichen Gründen aus der Kirche austreten, einen Teil ihrer Kirchensteuern an soziale Institutionen weitergeben, damit diese ihre wichtigen, sozialen Aufgaben weiterhin wahrnehmen zu können, zum Beispiel an den Verein Kirchliche Gassenarbeit. Für ihre Solidarität danke ich ihnen im Namen der Menschen, die dankbar sind, dass es noch christliche Kirchen gibt, die glaubwürdig die Botschaft Jesu umsetzen in ihren Alltag!

Sepp Riedener,
Gründer der Kirchlichen
Gassenarbeit Luzern